

„Deutlichen Schritt nach vorne gemacht“

Baden Hills Golf- und Curling-Club: Clubhaus-Bau für rund 1,4 Millionen Euro fertig gestellt / Einweihung im April

Von Sabine Wenzke

Hügelsheim/Rheinmünster – Zukunft und Vergangenheit liegen in diesen Tagen eng beieinander beim Baden Hills Golf- und Curling-Club auf dem Baden-Airpark. Das neue Clubhaus wurde in einem Jahr Bauzeit hochgezogen, das alte Domizil wird gerade Stück für Stück abgerissen. „Ende Dezember soll alles fertig sein“, sagt Schatzmeister Rüdiger Zimmer und meint damit auch die Außenanlage – sofern kein Frost einsetzt. Die offizielle Einweihung ist allerdings erst am 16. April vorgesehen, wenn alles blüht und grünt. Dann gibt es auch ein großes Golfturnier.

Der Kostenrahmen kann nicht ganz eingehalten werden kann: 1,35 Millionen waren angesetzt, 1,4 werden es nun werden, berichtet Zimmer, der wegen der Arbeiten seit einem halben Jahr täglich vor Ort ist. „Zum Golfspielen bin ich seit her nicht mehr gekommen“, klagt er augenzwinkernd, aber man merkt ihm an, das er die Aufgabe mit viel Freude und Elan bewältigt. „Im Vorfeld haben wir uns 18 Clubhäuser angeschaut“, berichtet der Betriebswirt im Ruhestand von den Bemühungen, eine passende Lösung für den Baden Hills zu finden. Dass dies ge-



Das Club-Restaurant ist bereits in die neuen Räumlichkeiten umgezogen.



Baden-Hills-Club-Präsident Werner Magin (links) und Schatzmeister Rüdiger Zimmer vor dem neuen Clubhaus und dem alten Domizil, das derzeit abgerissen wird.

Fotos: Vetter

lungen ist, davon ist Club-Präsident Werner Magin überzeugt: „Ein Neubau war der richtige Weg. Wir haben einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht“, sagt er und schwärmt: „Das Clubhaus ist toll, modern, funktionell und trotzdem behaglich“. „Wir haben das Äußere unseres Clubhauses dem Flughafen angepasst“, erläutert Zimmer. Das Haus bietet 686 Quadratmeter Fläche, im alten Domizil mit

den Nebengebäuden waren es rund 490. Der Mittelteil stammte noch aus kanadischen Zeiten. Die sanitären Anlagen waren nicht mehr zeitgemäß, und es wurde viel Energie verbraucht, listet Magin auf. Gleichwohl hat der Verein versucht, einiges zu Geld zu machen und verkauft, was noch zu gebrauchen ist – Stühle etwa, Tische und Fenster. Und sogar einen Teil des alten Clubhauses, der erst später, vor etwa zwölf Jahren, angebaut worden war.

Mit dem Umzug in den Neubau wurde vergangene Woche begonnen: Das Club-Restaurant und der Pro Shop für Golfbedarf, die der Club verpachtet hat, machten den Anfang, das Club-Sekretariat folgte. Damit ist nun alles unter einem Dach. Neu geschaffen wurde ein zentraler Empfang im Erdgeschoss. Für Damen und Herren stehen jeweils vier Duschen mit ansprechendem Umkleideräumen zur Verfügung. Das Duschwasser wird mittels Hochleistungsdurchlau-

ferhitzer erwärmt. Das sei zwar von der Anschaffung teuer, aber vom Energieverbrauch insgesamt wirtschaftlicher, sagt Magin. Das Haus ist mit Fußbodenheizung ausgestattet, die mit Propangas beheizt wird, und verfügt über eine Belüftungsanlage. Das Restaurant bietet an die 120 Plätze, rund 110 gibt es auf der Terrasse, die noch komplettiert werden muss.

Eingänge videoüberwacht

Im Obergeschoss befinden sich zwei Technikräume, ein Mannschafts- und ein Vorstandsraum, ein Sozialraum für das Sekretariat sowie zwei Räume für Pro Shop und Küche. „Wir haben auch eine komplett neue EDV-Anlage“, berichtet Zimmer nicht ohne Stolz. Auch für die Sicherheit ist gesorgt: Alle Eingänge sind videoüberwacht, das Gebäude ist alarmgesichert, und wer in die Umkleideräume will,

braucht eine Chipkarte.

Das kleine Holzhaus aus kanadischen Zeiten, in dem bisher der Pro Shop untergebracht war, wird in Kürze abgerissen. Das gleiche Schicksal wird in spätestens zwei Jahren das einstige Sekretariats-Gebäude ereilen. Der Weg vom Parkplatz zum Clubhauseingang wird noch mit Bäumen und Grün bepflanzt, so dass ein Allee-Charakter entsteht.

„Die Clubhaus-Investition ist in die Zukunft gerichtet“, verdeutlicht Magin, der auf weitere Mitstreiter hofft. An die 60 neue Mitglieder seien bereits in diesem Jahr eingetreten, freut er sich über den Zuwachs. Insgesamt zählt der Verein mit seiner Curlingabteilung 980 Mitglieder aus der gesamten Region, wobei die Golfer das Gros stellen. 140 davon sind Jugendliche.

540 Beregner bewässern den feinen Golfgras, die elektronisch über EDV gesteuert werden. 48 Hektar umfasst die gesamte Anlage, die betreut und gepflegt werden muss. Daher

wird der Club, der bisher 13 Mitarbeiter beschäftigt, im nächsten Jahr noch einen Landwirt und einen Elektriker einstellen, informiert Zimmer. Sobald das alte Clubhaus dem Erdboden gleichgemacht ist, müssen die Fundamente für die weitere Terrasse gesetzt werden. Von dort aus ist dann ein schöner Ausblick auf Golfplatz und Schwarzwald möglich. Und auf künftige Wasserspiele, die als Hingucker ein Stück der Außenanlage verschönern und als Clou abends beleuchtet werden.

Zum Thema

Befreiung von Grundbuchgebühr

Hügelsheim/Rheinmünster (sawe) – „Der gemeinnützige Verein und Grundbuchgebühren“: Mit diesem Thema hat sich der Baden Hills Golf- und Curling-Club intensiv befasst und ein Beschwerdeverfahren vor Gericht geführt. „Wir mussten den Erbbaurechtsvertrag und die Grundschuld ins Grundbuch eintragen lassen“, erläutert Schatzmeister Rüdiger Zimmer. Dafür erhielt der Verein eine fünfstellende Grundbuchrechnung. Das Landgericht Baden-Baden stellte fest, dass der gemeinnützige Verein einen Anspruch auf Kostenbefreiung hat. Vereinigungen sowie Vereine/Verbände, die gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts dienen, seien von der Zahlung von Gebühren befreit, soweit es hier um Kosten/Gebührenfestsetzungen gehe, die nicht den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betreffen. „Das gilt für alle gemeinnützigen Vereine“, freut sich Club-Präsident Werner Magin. „Wir haben dadurch rund 32 000 Euro gespart“, so Zimmer.